

Mein Fenstergarten

So geht's:

Für den vertikalen Garten am Fenster baut man zunächst aus gebrauchten Getränkekartons oder PET Flaschen ein kleines mehrstöckiges Hängesystem. Dafür legt man das Gefäß längs vor sich hin und schneidet an der Oberseite eine rechteckige oder runde Öffnung hinein. Wenn man zwei verschiedene Kräuter oder Salate in einem Gefäß unterbringen möchte, kann man auch zwei Rechtecke nebeneinander ausschneiden und einen kleinen Streifen in der Mitte als Trennlinie stehen lassen. Dann sticht man mit einer Nadel an den jeweiligen Enden der Flasche oder des Kartons zwei kleine Löcher und schneidet zwei gleich lange Stücke Schnur (max. 1,5 m) zurecht, damit das Gefäß später nicht schief hängt. Nun fädelt man mit einer Nadel die Schnüre links und rechts durch die Löcher und macht am unteren Ende ein bis zwei Knoten, so dass das Gefäß an der Schnur hält. Anschließend bringt man weitere Gefäße an der Schnur an, Mindestabstand zwischen zwei Gefäßen 20 cm. Jetzt nur noch die Behälter mit Erde füllen, die Setzlinge vorsichtig umtopfen und mit ausreichend Wasser aus der Flasche bewässern. Vier bis fünf Gefäße für ein System sind üblich. Zum Schluss befestigt man am oberen Ende der beiden Schnüre einen kleinen Haken und hängt den Fenstergarten außen an dem ausgewählten Fensterrahmen auf.

Zutaten:

- Eine Spindel Haushaltsschnur
- Eine dickere Nadel
- Gebrauchte Getränkekartons z.B. Milchkartons oder 1,5 Liter PET Flaschen
- Eine Schere
- Komposterde
- Selbst gezogene oder gekaufte Salat- oder Kräutersetzlinge
- Eine Wasserflasche mit Leitungswasser
- Ein Lineal
- Ein farbiger Marker

Dauer:

Für einen fünfstöckigen, vertikalen Garten braucht man ca. 1 Stunde für den Bau des Systems und dann täglich wenige Minute für das Wässern.

Besonders geeignet für:

Neueinsteiger und Anfänger mit Grundkenntnissen

Kleiner Tipp:

Für die etwas professionellere Indoor-Lösung kann man mit elektrischen Wasserpumpen einen Öko-Kreislauf konstruieren. Hier wird aus einem kleinen Reservoir am Boden des mehrstöckigen Anbausystems nährstoffreiches Wasser nach oben auf die erste Pflanzeneinheit gepumpt und rieselt so von Flasche zu Flasche oder Karton zu Karton. Dafür müssen die Behälter an der unteren Seite entsprechend kleine Löcher haben. Auf

diese Weise werden die Wurzeln regelmäßig getränkt. Nährstoffe und Wasser, die nicht absorbiert werden, sammeln sich wieder in dem Reservoir und werden beim nächsten Intervall nach oben gepumpt.

An dieser Stelle auch ein paar Worte zu der Schadstoffbelastung von Urban Gardening Produkten: Hier kam eine Studie der TU Berlin zu dem Ergebnis, dass man durchaus aufpassen muss, da zum Teil innerstädtisches Gemüse eine zu hohe Schwermetallbelastung aufweist. Allerdings lässt sich diese ausreichend reduzieren durch einen entsprechenden Abstand vom Autoverkehr oder eine Hecke bzw. eine Mauer als Schutzwall. Wer also im Parterre oder im ersten Stock direkt an der Straße wohnt, sollte seinen Fenstergarten nicht an das Straßenfenster hängen.

Nützliche Links:

Windowfarm-Anleitung nachzulesen unter

<http://www.windowfarms.com/how-does-a-windowfarm-work/?lang=de>

Schadstoffbelastung von „Urban Gardening“ zum Nachlesen, Pressemitteilung TU

<http://www.idw-online.de/pages/de/news486844>

Süddeutsche Zeitung: Stadtgemüse mit Schwermetallen

<http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/550604>